

Tätigkeitsbericht 1976
der FF. Polling,

erstattet am 27. Feb. 1977 bei der Jahreshauptversammlung (parth. Gast)

Seit der letzten Jahresversammlung am 28.3.1976 wurde bei den Feuerwehrmitgliedern kein Herbefall verzeichnet.

Auch brannte im Gemeindegebiet kein Gebäude ab, lediglich am im Sommer 1976 wochenlang anhaltender Glimmerbrand auf der Müllablagerungsstätte in Untergraham verursachte eine sehr Rauchbelästigung und erforderte den Einsatz der Feuerwehr am 30. Juni 1976. Später wurden die Brandherde mit Erdmaterial abgedeckt und damit das wiederholt entfachte Feuer zum Erstickten gebracht. — am 21. Juli 1976 wirkte nach einem starken Regen der Keller im Wohnhaus-Neubau des Karl Reiter-Krauszinger in Graham ausgepumpt werden. —

am 20. September 1976 wurde die Feuerwehr von der Fa. Althaus zum Auspumpen von Heizöl aus der Auffangwanne des Öltanks bei der ehemaligen Höchtl-Wolkerei in Polling Nr. 57 gerufen, da die Pollinger Wehr über keine Ölgeräte verfügt, wurden die FF. Altheim (Kdt. Ullmann) und die FF. Braunau (Ölzug mit Bezirksangehöriger HAW. Schüldenbürger) herangezogen. In der Öllagergrube befand sich viel Regenwasser und ausgeflossenes Heizöl. Da ein Ölbindemittel nicht erfolgreich eingesetzt werden konnte, wurde vom herbeigerufenen Grubendienst Bürgermeister aus Braunau das Öl-Wasser-Gemisch aus der Wanne abgesaugt und auf Kosten des Besitzers weggefahren. Von der FF. Polling haben 6 Mann 2 Stunden lang mitgeholfen, dabei aber keinen sonderlichen Dank geschenkt.

Bei den Leistungswettbewerben 1976 nahm eine 3-Mann-Gruppe teil. Von dieser Löschgruppe wurden für die Vorbereitungsübungen 695 Stunden und für die Bewerbe 195 Stunden, zusammen somit 890 Stunden aufgewendet.

Diese Gruppe nahm teil

am 19. Juni 1976 beim Abschnitts-Maß-Bewerb in Wamberg
mit 347 Punkten auf dem 14. Rang

am 20. Juni 1976 beim Abschnitts-Maß-Bewerb in Muring
mit 386 Punkten auf dem 16. Rang

am 27. Juni 1976 beim Bezirks-Maß-Bewerb in Hochbühg
mit 389 Punkten auf dem 20. Rang

am 3. Juli 1976 beim 14. öb. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb
in Pried im Furkoren
mit 319 Punkten auf dem 256. Rang
von 316 Löschgruppen.

Dabei erwarben die 9 Teilnehmer das
Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Silber.



Liegend: Dattendorfer Franz (Gruppen-Kolt.) u. Prießwasser Walter (1)

Sitzend: Lindlbauer Josef (2), Maispirl Ludwig
Kuttlinger Josef

Stehend: Fw-Kolt.-Stn. Schwarzenberger Johann,
Reiter-Kranzinger Josef (5), Maispirl Alois (3),
Simböck Johann, Willy Schwarz (4), Schwarzenberger Joh. Jm. (6)



vordere Reihe: Kattlinger Josef
 Dattendorfer Franz (Gruppen-Kdt.)
 FwKdt.-Kto. Schwarzenberger Johann
 Maissinnel Ludwig

hintere Reihe: Prievarner Walter (1)
 Lindlbauer Josef (2)
 Maissinnel Alois (3)
 Linnböck Johann, vulgo Schwarz (4)
 Reiter-Franzinger Josef (5)
 Schwarzenberger Johann jun. (6)

Diesen Männern gebührt ein besonderer Dank.
 Sie haben viele Stunden ihrer Freizeit für den
 Feuerwehrdienst geopfert und sind nun für alle
 Feuerwehrtätigkeiten praktisch ausgebildet, sodass
 sie in einem Ernstfall jederzeit ihren Mann
 voll stellen können.

Überdies hat Josef Lindlbauer in der vorigen Woche vom 21. bis 25. Februar 1977 an der Landesfeuerwehrschule in Linz seinen Gruppenkommandantenkurs mit vorzüglichen Erfolg besucht. Auch ihm gebührt besonderer Dank für hat ja hierzu seine Urlaubszeit für die Feuerwehr geopfert.

Die Freiwillige Feuerwehr Polling hat in den Jahren 1951 bis 1976 mit 105 Kameraden bei den öö. Landes- und den Braunauer Bezirks- und abchnitts-Wettbewerben teilgenommen und damit den 14. Rang im Abchnitt Mauerkirchen und den 51. Rang im Bezirk Braunau (von 78 Freiwilligen Feuerwehren im Bezirk) erreicht. Für diese Leistungen hat das Bezirksfeuerwehrkommando Braunau am 19. mit Urkunde vom 9. 2. 1977 der Freiwilligen Feuerwehr Polling Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Frühjahrsübung war am 3. 4. 76, Sommerübung am 25. 6. 76 und im Herbst hat die Wehr am Nationalfeiertag, den 26. Okt. 76 an der Großübung in Roßbach teilgenommen.

Feuerwehrgroßübung in Roßbach

Bei herrlichem Herbstwetter trat am Nationalfeiertag der Abschnitt Mauerkirchen in Roßbach zur großen Waldbrandübung an. Das „Brandobjekt“ war die Waldkapelle in Roßbach inmitten von Hochwaldbeständen. Man nahm an, daß das Feuer von der Kapelle auf den Hochwald übergreifen habe. Den Feuerwehren wurde die Aufgabe gestellt, die Ausweitung des „Brandes“ zu verhindern, vor allem war der Jungwald zu schützen. Um 12.30 Uhr wurde durch Sirene Alarm gegeben. Die ersten anrückenden Feuerwehren waren die FF Fraham, Treubach und Thannstraß. Feuerwehrlotsen und Gendarmeriebeamte sorgten für die schnelle Einweisung der Wehren. Insgesamt standen 19 FF im Einsatz und 5 warteten in Reserve.

Auf der Höhnharter Straße postierten sich die TLF aus Altheim und Mauerkirchen und in der Waldlichtung war die BtF WIHAG aufgefahren.

Diese brandnahen FF wurden von mehreren Wehren mit Wasser versorgt. Es waren etwa 3600 Meter Schlauchleitung gelegt. Wasserentnahmestellen waren der Wasserteich in Roßbach und der Höhnharter Bach. Im Nahbereich des Brandes war die Einsatzleitung eingerichtet.

BR Arbinger, Pflichtbereichs-Kdt Bernroitner und Feuerwehrarzt Doktor Greßenberger erteilten von dort die Befehle. Die Funkleitstelle bediente OAW Winhart und die Einsatzdaten notierte Administrator Altmann. In greifbarer Nähe war das Rote Kreuz (mit Moser und Stelzhamer) aus Alheim aufgestellt. Im Einsatzbereich sah man BFKdt Rothwangl, GKI Denk, die BR Strenger und Damberger, Bgm Weinberger, Konsulent Harner, Forstwart Dat-

tendorfer sowie die Postenkommandanten Schoibl und Kloibhofer. Der Wasserangriff wurde planmäßig vorgetragen und der Jungwald wurde durch eine Wasserwand abgesichert. Die Übung verlief reibungslos und ohne Zwischenfälle.

Anschließend fand die Manöverkritik statt. — Die HBI Ullmann und Arnold sowie OBI Wiesbauer erstatteten Erfahrungsberichte. Sie sprachen über die Wasserzubereitung, die Schlauchlinie und die Funkdisziplin. Im Funkverkehr des Zwei- und Elfmeterbandes gab es Verständigungsschwierigkeiten, sonst war die Einsatz- bzw. Übungsbenotung gut. Die Kritiker sprachen sich übereinstimmend für eine unangekündigte Übung aus. Feuerwehrarzt Dr. Greßenberger zeigte den Schleifkorb, eine Alu-Wanne, die ebenfalls eingesetzt war. Fr. Moser meinte, daß mit den „Verletzten“ etwas sanfter umzugehen wäre. OBR Rothwangl nannte die Brände der letzten Jahre und sagte, daß die Gefahren nicht verniedlicht werden dürfen. Bgm Weinberger gratulierte allen Einsatzgruppen zu ihren Leistungen.

von Kommandomitgliedern würden die Arbeitstreffen in Uttersdorf am 15.4.76 u. am 8.1.77 mit je 4 Mann und die Abchnittstreffen in Uttersdorf am 12.2.77 mit 3 Mann berührt.

Beim Feuerwehrfest in Oberberg am 19. Juni 1976 war eine Abordnung.

In der jährlich wiederkehrenden gewohnten Weise rückte die Wehr zur Floriani messe, Fronleichnamspersonen u. Kriegenshrung aus.

Der Feuerwehrball wurde diesmal zu Kloester am 21. Dez. 1976 mit der Tanzkapelle "Tornados" mit zufriedenstellenden Erfolg gehalten.

Der Mitgliederstand beträgt Ende 1976
97 Aktive und Altgediente, sowie
48 Unterstützende.

Zum Hilfsrückel 1977 wurden 97 Mann gemeldet.

Der Gesamt-Stundenaufwand im Feuerwehrdienst ist 1976 mit 1140 Stunden angegeben, von den aktiven Mitgliedern besitzen zum
1 Mann das Goldene
14 " das Silberne u.
24 " das Bronzene Leistungsabzeichen.

Die Ausstattung ist unverändert geblieben. Lediglich die Wettbewerbsgruppe bekam 9 neue Helme. Für das Jahr 1977 wurde der Feuerwehr vorantrag mit 11.000 £ Ausgaben beim Gemeinderat eingereicht. Es soll vor allem der rhabhafte Feuertätten-Schlauchtrium repariert werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden,
dass die Feuerwehr Polling in letzter Zeit
wieder junge, einsatzfreundliche Mitglieder
gewonnen hat, der Ausbildungsstand verbessert
würde und im Ernstfall bei Bränden und
Katastrophen den bedrängten Menschen im
möglichen Rahmen von der Feuerwehr gerne
geholfen wird.

Der Schriftführer:
Otto Hummer